

## KLINGENDE „LICHT“-GOTIK

Zur szenischen Gesamtauführung von Stockhausens „Sonntag“

„Und Gott vollendete am siebenten Tage sein Werk, das er gemacht hatte, und er ruhte am siebenten Tage von all seinem Werke, das er gemacht hatte.“ Im Gegensatz zum Creator ex nihilo der Genesis mochte Karlheinz Stockhausen nicht ruhen noch rasten, als er 1977 mit der Arbeit an seinem „Licht“-Zyklus begann. Krönung dieser sieben abendfüllenden Opernwerke über die sieben Wochentage ist der „Sonntag“, ein tönendes Hochamt zum Lobpreis des Allmächtigen. Den Schlussstein dazu setzte Stockhausen 2004 mit der dritten Szene „Licht-Bilder“ für Tenor, Flöte, Bassethorn und Trompete als dem zuletzt vollendeten Glied seines megalomanen Gesamtkunstwerks von etwa dreißig Stunden Gesamtdauer. Dieser gesungene Rosenkranz ist ein undramatischer, spiritueller Hymnus auf den großen Schöpfergott, einzig bestehend aus Aufzählungen der Namen von Heiligen, Sonnensystemen, Planeten, Bäumen, Kräutern, Blumen, Tieren ... Alles was Odem hat lobe den Herrn!

Trotz elektizistischer Ausflüge durch die Kulturen, Religionen und Sekten der Welt – einschließlich der phantastisch-pedantischen Kosmogonie des „Buchs Urantia“ mit seinen interstellaren Kriegsspektakeln zwischen Luzifer und Michael – ist Stockhausen zeitlebens der rheinische Katholik geblieben, als der er im Bergischen Land aufwuchs und nach raschem Aufstieg zum führenden Komponisten seiner Generation in den 1950er Jahren für den Kölner Dom eine elektronische Messe komponieren wollte, was der Klerus jedoch durch die rigide Ablehnung von Lautsprechern in der Kirche vereitelte. Als Stockhausen schließlich nach Vollendung seiner Heptalogie bei den Kürtener Kursen 2005 das Motto „Lernen am Werk“ erläuterte, verwies er auf den benachbarten Altenberger Dom. Jeder Baumeister hätte während dessen siebenhundertjähriger Bauzeit bei jedem einzelnen Stein immer den Plan des gesamten Gebäudes vor Augen gehabt. Ebenso errichtete er selbst seine filigran-monumentale „Licht“-Gotik während 27 Jahren auf der Grundlage einer einzigen „Superformel“.

Die sechs Szenen des „Sonntag“ wurden an unterschiedlichen Orten konzertant uraufgeführt. Bisher scheiterten alle hochfliegenden Pläne, das Werk auch szenisch herauszubringen, in Bonn, Dresden, Essen und dem Ruhrgebiet. Ab dem 9. April ist es nun endlich soweit. Die Kölner Oper präsentiert im Staatenhaus am Rheinpark die szenische Gesamtauführung des Riesensystems. Wie schon 2008 bei der eindrücklichen Teilinszenierung von „Michaels Reise um die Erde“ aus dem „Donnerstag“ im Rahmen des Festivals „Stockhausen 80“ führt Carlus Padrissa von der spanischen Theatertruppe La Fura dels Baus Regie. Als Solisten agieren langjährige Stockhausen-Interpreten sowie die Cappella Amsterdam, der Kölner Opernchor und das auf Orchesterstärke erweiterte Ensemble musikFabrik. Die musikalische Leitung obliegt Peter Rundel, die Klangregie übernimmt Kathinka Pasveer. Es werde Licht!

*Rainer Nonnenmann*

## MÄRZ 2011

**Mi 2.3. 20.00** PHILHARMONIE  
Albert Schnelzer, „A Freak in Burbank“, sowie Beethoven und Brahms; Swedish Chamber Orchestra unter Thomas Dausgaard

**So 6.3. 19.30** KUNST-STATION SANKT PETER  
März-Improvisationen; Theo Brandmüller, Orgel

**Do 10.3. 20.00** FILMFORUM NRW  
„Der letzte Mann“, Deutschland 1924, Friedrich W. Murnau, Regie, DJ sad.sad. calzone, Live DJ-Set (abstrakte Collage von analog & electric Soundscapes)

**Do 10.3. 20.00** ATELIER DÜRRENFELD/GEITEL  
Josh Berman, Horn, Keefe Jackson, Tenorsaxophon, Anton Hatwich, Kontrabass, Marc Riordan, Schlagzeug, Carl Ludwig Hübsch, Tuba, Scott Fields, Gitarre, Matthias Muche, Posaune

**Do 10.3. 20.30** LOFT  
Emilie Lesbros, Stimme, Eve Risser, Klavier, Pascal Niggenkemper, Kontrabass

**Fr 11.3. 20.00** PHILHARMONIE  
Krzysztof Penderecki, Duo für Violine und Kontrabass; sowie Mendelssohn Bartholdy und Vivaldi; Anne-Sophie Mutter, Violine, NN [Stipendiat(in) des Freundeskreises A.-S. Mutter], Kontrabass

**Sa 12.3. 20.00** HERZ-JESU-KIRCHE  
„Sound/Space/Spirit“, KlangDrangOrchester

**Sa 12.3. 20.30** LOFT  
„Saitenschneider 2.0 – Kinematische Viskosität“; Dietmar Hagen, Horn, Gitarre, (Peter Alexius) Worringer, Gitarre, Bernd Wendt, Gitarre, Bandura, Eierschneider sowie weitere Gäste

**So 13.3. 20.00** PHILHARMONIE  
Bruno Mantovani, „Les Danses interrompues“ für sechs Instrumente, György Ligeti, Kammerkonzert für dreizehn Instrumentalisten, Peter Eötvös, „Snatches of a Conversation“ für Doppeltrichter-Trompete in C und Ensemble, Luciano Berio, „Recital I (for Cathy)“ für Mezzosopran und 17 Instrumente; Measha Brueggemann, Sopran, Antoine Curé, Trompete, Ensemble Intercontemporain unter Peter Eötvös

**Mo 14.3. 20.30** LOFT  
bidmon trio: jazz, Heiko Bidmon, reeds, Stefan Berger, bass, Étienne Nillesen, drums

**Di 15.3. 20.30** LOFT  
Wanja Slavin Sextett live CD-recording, Wanja Slavin, Saxophon, Klarinette, Johannes Lauer, Posaune, Marc Lohr, Elektronik, Ronny Graupe, Gitarre, Robert Landfermann, Kontrabass, Christian Lillinger, Schlagzeug

**Mi 16.3. 20.00** ARTCLUB  
„Kommunikation9“, Gabriel Pérez, Klarinette, Flöten, Jürgen Friedrich, Fender Rhodes, Jens Düppe, Schlagzeug

**Mi 16.3. 20.30** STADTGARTEN *Jazzmeeting WDR*  
Trondheim Jazz Orchestra mit Joshua Redman

**Do 17.3. 19.00** ITALIENISCHES KULTURINSTITUT  
„L’Italia unita dalla melodia“, Andrea Marcelli, Gesang, Quartett Beyond the blue

**Fr 18.3. 19.30** HOCHSCHULE FÜR MUSIK Kammermusiksaal  
Christian Jost, „Death Knocks“, Oper in einem Akt nach dem gleichnamigen Spiel von Woody Allen, Andreas Winkler, „Kein Wille geschehe“ (UA), Text vom Komponisten; Elena Puszta, Sopran, Ruth Volpert, Mezzosopran, Rafael Bruck, Nat Ackerman, Bariton, Ensemble Brumalis – Instrumentalisten der Hochschule für Musik, Alexander Kreuselberg, Regie, Magnus-Cosmas Piontex, Dirigent und Gesamtleitung; auch Sa 19.3., 19.30 Uhr

**Fr 18.3. 20.00** BELGISCHES HAUS ON *Schlüsselwerke*  
„Von Varèse bis Venus“, Isao Matsushita, „Airscope 1“ für Flöte und Harfe, Giacinto Scelsi, „Manto“ für Bratsche solo, Edgar Varèse, „Density 21.5“ für Flöte solo, Péter Köszeghy, „Musik für die Callot Figuren“ (DE), Claude Debussy, „Syrinx“ für Flöte solo, Miyuki Ito, „Lunar Phases“ für Trio (UA), Gordon Sherwood, „Tangos“ für Harfe solo (DE), Miquel G. Lorca, „Venus“ für Flöte und Harfe (UA); Camilla Hoytenga, Flöte, Xenia Narati, Harfe, Vincent Royer, Bratsche

**Sa 19.3. 20.00** MUSEUM SCHNÜTGEN  
„Aura Christinae“ – Raumklangprojekt über die Mystikerin Christina von Stommeln; Ensemble Amphiphon, Geraldine Keller, Gesang, Olaf Tzschoppe, Perkussion, Harald Kimmig, Violine, Ensemble Residuum, Maria Jonas, Gesang, Albrecht Maurer, Gotische Fidel, Norbert Rodenkirchen, Mittelalterliche Flöte und Harfe

**So 20.3. 20.00** ALTES PFANDHAUS  
Minsarah Trio, Florian Weber, Klavier, Jeff Denson, Kontrabass, Ziv Ravitz, Schlagzeug

**Di 22.3. 19.00** ITALIENISCHES KULTURINSTITUT  
Marco Nodari, Guitaresca für zwei Gitarren, sowie Musik von Mauro Giuliani, Luigi Legnani, Giulio Regondi und Giuseppe Verdi; Francisco Tarrega; Giulio Tampalini, Gitarre

**Di 22.3. 19.00** JAPANISCHES KULTURINSTITUT Neue Musik zu alten Filmen  
Kenji Mizoguchi, „Taki no shiraito“ (Die weißen Fäden des Wasserfalls), Stummfilm aus dem Jahr 1933, Musik von Misato Mochizuki, Nieuw Ensemble Amsterdam unter Johannes Debus

**Di 22.3. 20.30** LOFT  
Fields Schubert Duo, CD-Veröffentlichung „Minaret Minuets“, Scott Fields, elektrische Gitarre, Matthias Schubert, Saxophon

**Mi 23.3. 20.00** PHILHARMONIE  
György Kurtág, „Hommage à R. Sch.“ für Klarinette (auch große Trommel), Viola und Klavier; sowie Berlioz, Chopin und Schumann; Pierre-Laurent Aimard, Klavier, Solisten des Mahler Chamber Orchestra,

**Mi 23.3. 20.30** LOFT  
Simon Nabatov, Antonis Anissegos, Klavier

**So 27.3. 16.00** PHILHARMONIE  
Karlheinz Stockhausen, Klavierstück IX, György Ligeti, Etude; Jean-Frédéric Neuberger, „3 Chants de Maldoror“; sowie Bach und Liszt; Jean-Frédéric Neuberger, Klavier

**So 27.3. 17.00** SANKT GEORG Hochschule für Musik  
„Tonspuren“ Aktuelle elektronische Kompositionen mit Studierenden der Klasse David Plate (Arrangement, Musiksoftware)

**So 27.3. 18.00** FILMFORUM NRW Stummfilm mit Livemusik  
„Fräulein Piccolo“, Deutschland 1914, Franz Hofer, Regie, „Schupalast Pinkus“, Deutschland 1916, Ernst Lubitsch, Regie; Mario Apperdannier, live-inszenierte Collage aus Geräusch-Samples und Improvisationen auf dem Synthesizer

**Mo 28.3. 20.00** PHILHARMONIE  
Rolf Wallin, „Das war schön!“ für Soloschlagzeug und Orchester; sowie Grieg und Tschaiakowsky; Martin Grubinger, Schlagzeug, Bergen Philharmonic Orchestra unter Andrew Litton

**Di 29.3. 20.00** ALTE FEUERWACHE *In Tune Out*  
Archäologie der experimentellen Live-Elektronik: Alvin Lucier, „Bird and Person Dyrning“, John Cage, „Cartridge Music“, Richard Teitelbaum, „In Tune“; Peter Behrendsen, hans w. koch, Andreas Wagner, Ausführende

**Di 29.3. 20.30** LOFT  
Dave Rempis, Saxophone, Frank Rosaly, Schlagzeug

**Di 29.3. 21.00** STADTGARTEN *Broken Sound*  
Current 93

**Mi 30.3. 20.30** LOFT  
Etsuko Okazaki, Klavier, Tomoharu Yoshida, Oboe, Koji Okazaki, Fagott

**Do 31.3. 20.00** PHILHARMONIE *Porträt Martin Fröst*  
Musik von Béla Bartók, Snorri Sigfús Birgisson, Martin Fröst/ Lena Willemark, sowie Volksmusik, katalanische Volkslieder, Klezmer-Tänze, Robert Schumann und Manue de Falla; Martin Fröst, Klarinette, Vikingur Heioar Olafsson, Klavier, Ensemble Fritof: Lena Willemark, Stimme, Geige, Bratsche, Flöte, Per Gudmunson, Geige, Bratsche, Stimme, Ale Möller, Mandola, Flöten, Kuhhorn, Schalmei, Stimme; Lillevan, Live-Film, „Dance to Black Pipes“

**Do 31.3. 20.30** LOFT  
„Wundertüt“, Axel Petry, Saxophon, Michael Frank, Gitarre, Sebastian Schaffmeister, Kontrabass, Guido Conen, Schlagzeug

## APRIL 2011

**Fr 1.4. 20.00** ALTE FEUERWACHE ON *Schlüsselwerke*  
Kurt Schwitters, „Ursonate“, „Ribble Bobble Pimlico“, „London Onion“, „kaa gee dee“; sprachbohrer: Sigrid Sachse, Harald Muenz, Georg Sachse

**Sa 2.4. 20.00** PHILHARMONIE *Porträt Martin Fröst*  
Werke und Bearbeitungen von Johann Sebastian Bach, Martin Fröst, Svante Henryson, Fredrik Högberg, Olga Borisova-Ollas und anderen; Martin Fröst, Klarinette, Svante Henryson, Violoncello, Roland Pöntinen, Klavier

**So 3.4. 19.30** KUNST-STATION SANKT PETER  
April-Improvisationen; Dominik Susteck, Orgel

**Mo 4.4. 20.30** STADTGARTEN Studio 672 *Reconstructing Song*  
„Sightings“ – Bill Orcutt, solo

**Do 7.4. 20.30** DEUTSCHLANDFUNK Forum neuer Musik *Goes Germany!*  
Jean-Claude Kuner, „Grete Sultan – Ich war übrig geblieben“, Hörstück

**21.30** John Cage, „Etudes Australes“, Erster Teil; Sabine Liebner, Klavier

**Fr 8.4. 19.00** Porträtkonzert Jamilia Jazylbekova (UA); Jamilia Jazylbekova, Stimme, Ensemble Modern unter Kasper de Roo

**21.30** John Cage, „Etudes Australes“, Zweiter Teil; Sabine Liebner, Klavier

**Sa 9.4. 17.45** Musik von Carl Ruggles, Ruth Crawford Seeger, Earle Brown, Morton Feldman, Christian Wolff, Myunghoon Park (UA); ensemble 20/21 unter David Smeyers

**19.00** Porträtkonzert: Musik von Karin Haußmann (UA), Anton Webern, Edgar Varèse, Morton Feldman, Thomas Stiegler, Sara Minguez (UA); e-mex ensemble

**21.30** John Cage, „Etudes Australes“, Dritter Teil; Sabine Liebner, Klavier

**So 10.4. 17.00** „Chancen von Einzelwegen“ – Roundtable mit Komponistinnen und Komponisten, Mitwirkende: Karin Haußmann, Annesley Black, Rolf Riehm, David Smeyers und andere, Moderation: Egbert Hiller

**19.00** Porträtkonzert Rolf Riehm (UA), Annesley Black (UA); Theo Nabicht, Ernest Molinari, Kontrabassklarinette, Ensemble ascolta

**21.30** John Cage, „Etudes Australes“, Vierter Teil; Sabine Liebner, Klavier

*„Goes Germany!“ lautet das Motto des diesjährigen „Forum neuer Musik“ im Deutschlandfunk-Kammermusiksaal vom 7. bis 10. April. Im Mittelpunkt stehen Porträts einzelner Komponisten, die jeweils ganz eigene künstlerische Wege beschreiten. Zur Vertiefung des*

*Phänomens „eigene Wege“ wird ein Roundtable veranstaltet, der sich vielschichtigen Fragestellungen widmet: Was zeichnet im Dichtzeitgenössischen Komponierens überhaupt einen eigenen Weg aus und welche Chancen haben „Einzelwege“ heute? Dass die Tonkünstler selbst ihre Ansätze als „Einzelwege“ charakterisieren, liegt nahe – denn wer möchte vor dem Hintergrund wachsender Ausdifferenzierung nicht mit markanten Positionen hervortreten und stattdessen als Mitläufer oder gar als Epigone gelten? Galt die Orientierung am eng mit dem Avantgardebegriff verknüpften Postulat des „Materialfortschritts“ lange als „Hauptweg“, so kann heute stilistisch kaum mehr von einer dominierenden Richtung gesprochen werden. Ist somit jeder Weg ein „Einzelweg“ und was bleibt unter dem Druck gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Bedingungen davon übrig? Und wie lassen sich ohne das Korrektiv der historischen Distanz substantiell viel versprechende und zukunftsweisende Konzepte erkennen?*

**Fr 8.4. 20.00** ALTE FEUERWACHE  
movingtheatre.de, „PANcomplex #1 Solo #2 Trio“; Emanuele Soavi, Choreografie/Idee, Achim Conrad und Stefan Bohne, Dramaturgie/Regie, Danilo Colonna, Emanuele Soavi und andere, Kreation/Performance, Stefan Bohne, Music Editing und Soundcollage; auch Sa, 9. 4., So, 10.4., Di, 12.4., Mi, 13.4., 20 Uhr

**Sa 9.4. 19.30** RHEINPARKHALLEN (STAATENHAUS)  
Karlheinz Stockhausen „Sonntag“ aus „Licht“ (1998–2003) – Oper in fünf Szenen und einem Abschied für zehn Vokalsolisten, Knabenstimme, vier Instrumentalsolisten, zwei Chöre, zwei Orchester, elektronische Musik und Klangregisseur

Teil 1: 1. Szene „Lichter-Wasser, 2. Szene „Engel-Prozessionen“, 3. Szene „Licht-Bilder“ (Premiere)

**So 10.4. 19.30** Teil 2: 4. Szene „Düfte-Zeichen“, 5. Szene „Hoch-Zeiten“, „Sonntags-Abschied“ (Premiere)

James Wood, Chor, Hubert Mayer, Tenor, Anna Palimina, Sopran, Kathinka Pasveer, musikalische Leitung und Klangregie, Paul Jeukendrup, Klangregie, Carlus Padrissa, Roland Olbeter, Franc Aleu, szenisches Konzept, Carlus Padrissa, Inszenierung, Roland Olbeter, Bühne, Franc Aleu, Video, Chu Uroz, Kostüme, Thomas Ulrich, Dramaturgie, Andreas Grüter, Licht, Atbol Farmer, Choreographie; auch Mi, 20.4. (Teil 1), Do, 21.4. (Teil 2), So, 24.4. (Teil 1+2), Di, 26.4. (Teil 1), Mi, 27.4. (Teil 2), Do, 28.4. (Teil 1), Fr, 29.4. (Teil 2), So, 1.5. (Teil 1+2), Beginn jeweils um 19.30 Uhr, bei Doppelterminen um 12 Uhr

**Sa 9.4. 20.00** PHILHARMONIE  
Louis Sclavis, Klarinette, Gilles Coronado, Gitarre, Benjamin Moussay, Klavier

**Sa 9.4. 20.00** MUSEUM SCHNÜTGEN  
„Vocation“, Werke von Hildegard von Bingen und George I. Gurdieff; Marie Luise Hinrichs, Klavier

**Sa 9.4. 20.00** ALTE FEUERWACHE *reiheM*  
Sascha Lino Lemke, „Sketches for a Postcard to Sirius“, Harald Muenz, „unashamed piano playing“; sowie neue Werke von Oxana Omelchuk und Michael Bei; Klavierduo Jennifer Hymer/ Bernhard Fograscher

**So 10.4. 19.00** ALTES PFANDHAUS *Zinnober*  
CD-Premiere „Schnee von gestern, noch frischer“; Joe Knipp, Texte und Gesang, Albrecht Zummach, Musik und Gitarre, Clemens Dreyer, Vibraphon

**So 10.4. 20.00** SANKT GEORG  
Franz Stanzl, „Leidensreflexionen“ für Ensemble und Stimmen

**Mo 11.4. 20.00** PHILHARMONIE  
Claude Debussy, „Danse sacrée et danse profane“ für Harfe und Streicher, Georges Aperghis, „Le corps à corps“ für einen Perkussionisten und seine Zarb, Gérard Buquet, „Les danses du temps“ für Flöte, Klarinette, Harfe, Viola und Violoncello, Hanspeter Kyburz, „Danse aveugle“ für Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier, George Antheil, „Ballet mécanique“ für vier Pianisten und acht Schlagzeuger; Virginie Tarré, Harfe, Lukas Schischa, Schlagwerk, Klangforum Wien unter Enno Poppe

**Di 12.4. 19.00** JAPANISCHES KULTURINSTITUT  
Tradition und Moderne – Klassische und neue Musik für japanische Instrumente, Ensemble Atarashii Kaze (Neuer Wind): Tomiyama Seikin II, Shamisen, Koto, Kokyū und Gesang, Yonekawa Toshiko II, Shamisen, Koto und Gesang, Kawamura Taizan und Nomura Hōzan, Shakuhachi, Tokumaru Yoshihiko, Konzept und Präsentation

**Di 12.4. 20.00** ATELIER DÜRRENFELD/GEITEL *Soundtrips NRW*  
Kadima Collective: Ariel Shibolet, Sopransaxophon, Nori Jacoby, Violine, Yoni Silver, Bassklarinette, Violine, Maciej Sledziecki, Gitarre, Paul Hubweber, Posaune

**Mi 13.4. 20.00** ARTCLUB  
„Kommunikation9“, Hayden Chisholm, Saxophone und andere Blasinstrumente, Xaver Fischer, Keyboard, Synthesizer, Jens Düppe, Schlagzeug, Perkussion

**Fr 15.4. 19.30** KUNST-STATION SANKT PETER ON *Schlüsselwerke*  
„Himmel und Erde“, Christina C. Messner, „Erdwärts – Himmeln. Vom Schweben und Sinken“ für Orgel (UA), Luciano Berio, „Sequenza III“ für Stimme, Charlotte Seither, „Himmelspalt“ für Orgel, Luigi Nono, „La Fabbrica Illuminata“ für Sopran und Tonband; Irene Kurka, Sopran, Dominik Susteck, Orgel, Luis Antunes Pena, Klangregie

**Sa 16.4. 20.00** ALTES PFANDHAUS  
Dieter Ilg Trio, „Otello“, Dieter Ilg, Kontrabass, Rainer Böhm, Klavier, Patrice Heral, Schlagzeug

**Sa 16.4. 20.00** ALTE FEUERWACHE *reiheM*  
Sascha Lino Lemke, „Sketches for a Postcard to Sirius“, Harald Muenz, „unashamed piano playing“; sowie neue Werke von Oxana Omelchuk und Michael Bei; Klavierduo Jennifer Hymer/ Bernhard Fograscher

# neue musik termine köln

ursonate	1. April
<b>einleitung:</b>	
Fümms bö wö tää zää Uu, pögiff, kwii Ee.	1
Ooooooooooooooooooooooooooooooooooooo,	6
dll rrrrr beeeee bö, dll rrrrr beeeee bö fümms bö, rrrrr beeeee bö fümms bö wö, beeeee bö fümms bö wö tää, bö fümms bö wö tää zää, fümms bö wö tää zää Uu:	(A) 5
<b>erster teil:</b>	
<b>thema 1:</b> Fümms bö wö tää zää Uu, pögiff, kwii Ee.	1
<b>thema 2:</b> Dedesnn nn rrrrrr, li Ee, mpiff tillff too, tillll, Jüü Kaa? ( <i>gesungen</i> )	2
<b>thema 3:</b> Rinnzekete bee bee nnz krr müü? ziuu ennze, ziiuu rinnzkrmmüü, rakete bee bee.	3 3a
<b>thema 4:</b> Rrumpff tillff toooo?	4

**neue musik termine**  
informiert über Neue-Musik-Veranstaltungen, über Konzerte im Grenzbereich zum Jazz und zur Improvisation und über neue Musik im Zusammenhang mit anderen Kunstformen.

## IMPRESSUM

**neue musik termine** erscheint fünfmal im Jahr mit dem Kölner Kalender für Januar/Februar, März/April, Mai/Juni/Juli, September/Oktober, November/Dezember. Redaktionsschluss ist jeweils der 12. Kalendertag des Vormonats.

**neue musik termine** ist online abrufbar über die Homepage der Kölner Gesellschaft für Neue Musik.

Redaktion  
Pi-chao Chen: Gesamtverantwortung  
Gisela Gronemeyer: Bild und Layout  
Reinhard Oehlschlägel: Text

Titelbild  
Hervé Mailet

KGNM, Wißmannstraße 30, 50823 Köln  
Telefon/Telefax 510 45 25  
info@kgnm.de  
www.kgnm.de

Design: faberludens.de  
Druck: Prima Print Köln

## VERANSTALTUNGSORTE IN KÖLN

ALTE FEUERWACHE  
Melchiorstraße 3 · Tel 973155-0

ALTES PFANDHAUS  
Kartäuserwall 20 · Tel 278388

ARTCLUB  
Melchiorstraße 14 · 50670 Köln

ATELIER DÜRRENFELD/GEITEL  
Körnerstraße 71, Hofgebäude

BELGISCHES HAUS  
Cäcilienstraße 46 · 50667 Köln · Tel 205120

DEUTSCHLANDFUNK  
Raderberggürtel 40 · Tel 345-1800

FILMFORUM NRW IM MUSEUM LUDWIG  
Bischofsgartenstraße 1 · Tel 221-24498

HERZ-JESU-KIRCHE  
Zülpicher Platz · 50674 Köln

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND TANZ  
Dagobertstraße 38 · Tel 912818-0

ITALIENISCHES KULTURINSTITUT  
Universitätsstraße 81 · Tel 9405610

JAPANISCHES KULTURINSTITUT  
Universitätsstraße 98 · Tel 9405580

KUNST-STATION SANKT PETER  
Jabachstraße 1, Eingang Leonard-Tietz-Straße

LOFT  
Wißmannstraße 30 · Tel 9521555

PHILHARMONIE  
Bischofsgartenstraße 1 · Tel 2801

RHEINPARKHALLEN (STAATENHAUS)  
Auenweg 17 · 50679 Köln

SANKT GEORG  
Georgsplatz · Tel 210901

SANKT PANTALEON  
Am Pantaleonsberg · Tel 316655

SCHNÜTGEN MUSEUM  
Cäcilienstraße 29

STADTGARTEN Initiative Kölner Jazz Haus  
Venloer Straße 40 · Tel 952994-0

## „MUSIK PROSPEKTIV“

Ein Zentrum für Neue Musik und Medienkunst Köln

Die durch das Netzwerk ON – Neue Musik Köln geschaffenen Strukturen nach Auslaufen der Förderung durch die Kulturstiftung des Bundes zu erhalten und in ein „Zentrum für Neue Musik und Medienkunst“ einmünden zu lassen, wäre konsequent und ein erheblicher Gewinn für die Musikstadt Köln. Mehr als eine Vision ist dies indes noch nicht, vor allem die Finanzierung ist völlig unklar. Auf der zweitägigen Arbeitstagung „Musik prospektiv“ im Belgischen Haus in Köln, veranstaltet von ON in Kooperation mit der Stadt, sollten nun Ideen gesammelt und Perspektiven für ein solches Zentrum aufgezeigt werden. Referenten aus verschiedenen Fachbereichen waren eingeladen, über die Zukunft der (Neuen) Musik nachzudenken, Anregungen zu geben oder bereits bestehende und eventuell vergleichbare Zentren vorzustellen. Der Kulturwissenschaftler und -manager Martin Tröndle reflektierte einleitend über die gesellschaftlichen Dimensionen des Konzerts im Wandel der Zeiten und den Faktor Aufmerksamkeit als Erfolgskriterium. Dass es im Kontext experimenteller Kunstformen nicht darum gehen kann, sich einem Massengeschmack anzubiedern, liegt auf der Hand. Wohl aber gilt es, ein potenzielles Publikum auch anzusprechen, wobei die „soziale Codierung des Ortes“ eine wichtige Rolle spiele. Folkert Uhde vom Berliner „Radialsystem V“ hob gar „die Magie des Ortes“ als zentrale Kategorie hervor. Ob der hinter der „Magie“ stehende knallharte wirtschaftliche Druck, dem das „Radialsystem V“ unterworfen ist, ein Vorbild für das Kölner Zentrum sein könnte, ist allerdings zweifelhaft. Doch es war ja auch Sinn dieser Tagung, zu erkennen, was man nicht will, nicht braucht oder was nicht möglich ist.

Spannend und aufschlussreich gerieten die Erfahrungsberichte über Entstehung und laufenden Betrieb einschlägiger Institutionen: etwa das Experimental Media and Performing Arts Center in Troy (US-Bundesstaat New York), das Johannes Goebel plastisch veranschaulichte; oder das Haus für Musik und Musiktheater der Kunstuniversität Graz („Mumuth“), dargestellt vom Rektor Georg Schulz; oder die in Den Haag angesiedelte Loos Foundation, deren wechselvolle Geschichte ihr Gründer Peter van Bergen mit trockenem Humor schilderte.

Ein bezeichnendes Licht fiel immer wieder auf (kultur-)politische Verwerfungen, denen die Institute ausgesetzt sind. Nun, davon man kann gerade in Köln ein Lied singen. Auch klang in den fruchtbaren, die Vorträge flankierenden Diskussionen die Befürchtung an, ein Neubau würde finanzielle Mittel binden, die dann für die künstlerische Arbeit fehlen. Diese Gefahr ist zwar durchaus real, im Gegenzug würde ein fest verortetes Zentrum aber Tatsachen schaffen, die nicht mit einem Federstrich wegzwischen seien. „Musik prospektiv“ zeigte wesentliche Ansätze auf, die geeignet sind, die weitere Meinungsbildung zu befeuern und das ambitionierte Projekt voranzubringen. Ob die Signalwirkung, die sich Moderator Hermann-Christoph Müller, Kölns Musikreferent, von der Tagung verspricht, auch die politischen Entscheidungsträger überzeugt, ist damit aber keineswegs garantiert.

*Egbert Hiller*

**Sa 12.3. 20.00** DÜSSELDORF Tonhalle Helmut-Hentrich-Saal  
Mikrotonales und Vierteltoniges, Charles Ives, Three Quarter-Tone-Pieces für zwei im Vierteltonabstand gestimmte Klaviere, Ben Johnston, Blues for microtonal piano, Hans Peter Reutter, „Märchenbilder“ für Flöte und Synthesizer, „Mean-tone-miniature“ für zwei im Vierteltonabstand gestimmte Klaviere, Stefan Thomas, „Xenodie“ für Gesang und Synthesizer, „Xenophonie 3“ für Synthesizer, Ivan Wyschnegradsky, Deux Etudes für zwei im Vierteltonabstand gestimmte Klaviere, André Werner, „recuerdos“ für zwei im Vierteltonabstand gestimmte Klaviere (UA), Manfred Stahnke, „Amsel, Drossel, Lied und Zahl“ für zwei im Vierteltonabstand gestimmte Klaviere, Frank Zabel, „Method Acting“ für Viola und Live-Elektronik; sowie „Alte Musik“ für Cembalo und Klassische arabische Musik; Frank Zabel, Stefan Thomas, Klavier, Synthesizer und Live-Elektronik, Filine Precht, Flöte, Irene Kurka, Sopran, Veronika Weiser, Viola, Gerald Hambitzer, Cembalo, Raed Khoshaba Shamooun, Oud und Ensemble

**Di 22.3. 20.00** DÜREN Haus der Stadt  
„Das ferne Paradies“, Werke von Marais, Vieuxtemps, Gubaidulina, Fei, Takemitsu und Debussy; Trio Charolca: Charlotte Balzereit, Harfe, Roland Glassl, Viola, Anne-Catherine Heinzmann, Flöte

**Do 24.3. 20.00** DÜSSELDORF Robert-Schumann-Saal  
Bruno Mantovani, Klavierquintett; sowie Ravel und Franck; Quatuor Danel, Jean-Efflam Bavouzet, Klavier

**So 3.4. 17.00** ESSEN Philharmonie  
Klang im Auge „Sappho“, Kunsu Shim, After a hundred years“ für Sopran und Orchester (UA), Dieter Schnebel, „Schubert-Phantasie“ für geteiltes Orchester, Gerhard Stäbler, „SapphoTrilogie“ für Sopran und Orchester; Salome Kammer, Sopran, Kyungwoo Chun, Videos, Vokalensemble Kassel, Duisburger Philharmoniker unter Johannes Kalitzke

**Mi 6.4. 20.30** BONN Dialograum Wortklangraum/Denhoff  
18. „schwer“, Musik von Wilfried Krätzschmar, Alexander Knaifel, Babette Koblenz sowie Improvisationen; Christian Roderburg, Schlagzeug, Bettina Marugg, Rezitation

**Fr 15.4. 20.00** DÜSSELDORF Tonhalle  
Enno Poppe, „Gelöschte Lieder“ für Flöte, Klarinette, Violine, Viola, Violoncello und Klavier, „Trauben“ für Violine, Violoncello und Klavier, Steffen Schleiermacher, „Taches – Hommage à Hans Hartung“ für Flöte, Schlagzeug und Klavier, „Gnaden Los“ für Klavier (präpariert) und Schlagzeug; notabu.ensemble neue musik unter Mark-Andreas Schlingensiepen

**Mi 20.4. 20.00** PHILHARMONIE *Orgel plus*  
Werke von Bernard Foccroulle, Arnolt Schlick, Pascal Dusapin, Johann Sebastian Bach, Luciano Berio und Dietrich Buxtehude; Salva Sanchis, Tanz, Choreografie, Tarek Halaby, Manon Santkin, Georgia Vardarou, Tanz, Bernard Foccroulle, Orgel

**Fr 22.4. 19.30** KUNST-STATION SANKT PETER ON *Schlüsselwerke*  
Ernst Krenek, „Lamentatio Jeremiae Prophetae“ für gemischten Chor; Kölner Vokalsolisten

**Sa 23.4. 23.00** KUNST-STATION SANKT PETER  
Konzert zur Osternacht, Werke von R. Pfeifer, R. Hoffmann und anderen, Daniel Agi, Flöte, Dominik Susteck, Orgel

**Mo 25.4. 16.00** SANKT PANTALEON  
Enjott Schneider, „Resurrexit et ascendit“ - Oratorium für Sopran, Tenor, Bariton, Chor und Orchester (UA); N.N., Sopran, Manuel König, Tenor, Fabian Himmelmann, Bariton, Figuralchor Köln, Neues Rheinisches Kammerorchester unter Richard Mailänder

**Mo 25.4. 20.30** STADTGARTEN *Reconstructing Song Special*  
Zs feat. Weasel Walter, Aaron Dilloway, solo

## UND ANDERSWO

**Mi 2.3. 20.00** DÜSSELDORF Tonhalle  
Bruno Mantovani, „Da Roma“ für Klarinette, Viola und Klavier, „Moi, Jeu“ für Marimba, „Haunted Nights“ für Klarinette, Klavier und Vibraphon, György Kurtág, „Hommage à R. Sch.“ - sechs Stücke op. 15d für Klarinette (auch große Trommel), Viola und Klavier, Neun Stücke für Viola solo; notabu.ensemble neue musik unter Mark-Andreas Schlingensiepen

**Mi 2.3. 20.30** BONN Dialograum *Wortklangraum*  
17. „leicht“, Musik von Peteris Vasks, York Höller, Albert Roussel und Steve Reich, Michael Faust, Flöte, Agnes Lipka, Sopran, Bernt Hahn, Rezitation

**So 6.3. 18.00** SIEGEN Martini-Kirche  
M. G. Monn/Arnold Schönberg, Concerto per Violoncello, Archi e basso continuo g-minor, Arnold Schönberg, Cadenzas and basso continuo; Friedrich Gauwerky, Violoncello, Bach-Orchester Siegen unter Ulrich Stötzel

**Sa 12.3. 19.30** BONN Alter Malersaal *Bonn Chance!*  
„Barbara Strozzi oder Die Avantgarde der Liebe“ – Musiktheater von Georg Graewe, Text in verschiedenen Sprachen (DE), Stephanie Wüst, Barbara Strozzi, Giosos Kanaris, Bariton, Renatus Mészár, Bass, Christian Specht, Tenor, Jörg Behr, Inszenierung, Karin Leuenberger, Bühne, Kostüm und Video, Sirko Lamprecht, Licht, Ulrike Schumann, Dramaturgie, Beethoven Orchester Bonn unter Wolfgang Lischke; auch Mi, 16.3., So, 20.3., Do, 31.3., Fr, 15.4., 19.30 Uhr



Mit Unterstützung durch



Kulturamt